
ZF Rescue Connect behält bei Rettungseinsätzen den Überblick

ZF hat die erste herstellerunabhängige Konnektivätslösung für den Einsatz von Rettungskräften entwickelt. Sie ist speziell für die Hersteller von Einsatzfahrzeugen, Rettungsequipment und einsatzspezifischer Software konzipiert. ZF Rescue Connect vernetzt Rettungskräfte während ihres Einsatzes digital miteinander und stellt ihnen alle wichtigen Statusinformationen der eingesetzten Fahrzeuge und Ausrüstung in Echtzeit zur Verfügung.

Das System basiert auf einer europäischen Cloud-Plattform, die der Technologiekonzern zusammen mit weiteren namhaften Branchenpartnern, wie MP-BOS und Eurocommand, für die Rettungsorganisationen betreibt. Dort laufen alle Daten über Unfallopfer, die eingesetzten Rettungskräfte, die Rettungsfahrzeuge und das Rettungsgerät zusammen und können von der Einsatzzentrale abgerufen werden. Kleine elektronische Sende- und Empfangsgeräte verbinden die Personen, Fahrzeuge und Geräte über Mobilfunk mit der Cloud.

Bei einem Einsatz tragen alle beteiligten Rettungskräfte einen persönlichen „ZF CrewTAG“ bei sich, so dass sie während des gesamten Einsatzes auf einer digitalen Karte sichtbar sind. Die Unfallopfer erhalten von den ersten eintreffenden Rettungskräften jeweils einen „ZF LifeTAG“ bis sie sicher versorgt sind. Die Einsatzfahrzeuge und wichtige Ausrüstungsgegenstände sind mit entsprechenden „On-Board Units“ ausgestattet. ZF bietet die Sende- und Empfangsgeräte entweder für die Erstausrüstung von Fahrzeugen und Rettungsgerät oder als herstellerunabhängige Nachrüstlösung an. Über standardisierte Kommunikationsschnittstellen können auch Lösungen anderer Anbieter in die Cloud eingebunden werden.

Ausgangspunkt für die Entwicklung ist die jahrelange Erfahrung von ZF mit digitalen Telematiklösungen für Busse und Nutzfahrzeuge. (aum)

Bilder zum Artikel



ZF Rescue Connect vernetzt Rettungskräfte während ihres Einsatzes digital miteinander und stellt Statusinformationen der eingesetzten Fahrzeuge und Ausrüstung in Echtzeit zur Verfügung.

Foto: Autoren-Union Mobilität/ZF
